

des Verkehrswirtschaft und Logistik und zugleich Sprecher des Logistikclusters NRW, deutlich. „Im Mittelpunkt der Bemühungen müsste die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen sowie der nordeuropäischen Wirtschaft stehen. Von einer stärkeren europäischen Sicht entlang der Transportkette würden alle profitieren“, so Ackermeier. In der hochrangig besetzten Diskussi-

onsrunde griffen die Wirtschaftsvertreter diesen Ansatz auf. Es sei wichtig, in verlässlichen Logistikketten zu denken. Das jährlich stattfindende Branchenforum ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Logistikclusters NRW, des Verbands Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e. V. und der Niederrheinischen IHK. Es fand in diesem Jahr zum vierten Mal statt. ●

Kunden über die Grenze via Online-Marketing gewinnen

Erster Euregionaler Kongress am 19. September in Kleve

Die Grenzen zwischen Werbung im Print- und Onlinebereich verlaufen heutzutage fast fließend. Auch der Euregionale Kongress in den Klever Kinos am 19. September, 19 Uhr, kennt praktisch keine Grenzen: Experten aus Deutschland und den Niederlanden informieren über die gezielte Ansprache von Kunden auch aus dem Nachbarland, und zwar mit den vielfältigen Möglichkeiten des Online-Marketings.

Die Ansprache von Kunden aus den Niederlanden stellt für viele Unternehmen durchaus eine Herausforderung dar. Wie aber können Zielgruppen, insbesondere in den Niederlanden, besser erreicht werden, Kunden nachhaltig gewonnen und dadurch neue Märkte erschlossen werden? Mit dem ersten Euregionalen Online-Kongress will die Niederrheinische IHK Impulse für die praktische Umsetzung setzen. Deutsche und niederländische Experten veranschaulichen, was Unternehmen über die Themen Suchmaschinenoptimierung, Social Media und Online-Marketing wissen sollten. Der Kongress wird in Kooperation mit der Kamer van Koophandel Centraal Gelder-

land, der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH sowie der Rheinischen Post ausgerichtet. Ansprechpartnerin bei der IHK: Heike Benecke, Telefon 0203 2821-257, E-Mail benecke@niederrhein.ihk.de. ●



Die Organisatoren des Kongresses v. l.: Heike Benecke, Niederrheinische IHK, Hans-Josef Kuypers, Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, Reinhard Berens, Tichelpark Kinos, Nathalie Tekath-Kochs, Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, Michael Rüscher, Niederrheinische IHK, Manfred Scholten, Rheinische Post. Nicht auf dem Bild: Gertrud Hoenselaar, Kamer van Koophandel Centraal Gelderland. Foto: Gottfried Evers

Koalitionsvertrag bleibt hinter Erwartungen zurück

Kiesabgabe gefährdet Arbeitsplätze am Niederrhein

Nach einer ersten Einschätzung der Niederrheinischen IHK bleibt der Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen in wesentlichen Punkten hinter den Erwartungen der Wirtschaft zurück. Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger: „Wir sehen Licht und Schatten. In bestimmten Punkten wird die Wirtschaft aber über Gebühr belastet.“

Zwar sei es aus Sicht der IHK begrüßenswert, dass sich die neue Landesregierung ausdrücklich zum Industrie- und Energiestandort Nordrhein-Westfalen bekenne. Diesem Bekenntnis müssten nun auch Taten folgen, gerade angesichts weiter steigender Energiepreise. Die Sorge vor allem der energieintensiven Unternehmen sei nach wie vor groß, dass die Wettbewerbsfähigkeit dadurch in Gefahr gerate. Mit Blick auf die nunmehr festgeschriebene Kiesabgabe sei das Bekenntnis zur Industrie aber nicht konsequent durchgehalten worden. Damit verbundene Wettbewerbsnachteile für die Kies- und Sandindustrie drängten manches Unternehmen an den Rand seiner Existenz und gefährdeten zahlreiche Arbeitsplätze am Niederrhein.

Erfreulich sei die Absicht, das Land als Wasserstraßen- und Hafenstandort zu stärken. Stellvertretend hierfür stünde der von der Landesregierung beabsichtigte Start einer Binnenschifffahrtsinitiative. Hiervon könnten die Stadt Duisburg sowie die Kreise Wesel und Kleve in besonderem Maße profitieren. In diesem Zusammenhang begrüßte Dietzfelbinger auch die Absicht zum Bau des Eisernen Rheins entlang der A 52-Trasse. Die neue Landesregierung bekenne sich damit zu einem der bedeutendsten Verkehrsprojekte in der Region. Allerdings bleibe das Grundproblem des dramatisch zunehmenden Güterverkehrs bestehen. Durch Investitionen vorwiegend in den Erhalt der Infrastruktur sei diese Herausforderung nicht zu bewältigen. Gerade der bedarfsgerechte Ausbau der Bundesautobahnen und Landesstraßen ist von besonderer Bedeutung für die Wirtschaft in der Region.

Kritisch äußerte sich Dietzfelbinger auch hinsichtlich einer Ausbildungsgarantie. Schon jetzt sei es für die Betriebe oft schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden. In bestimmten Branchen würden bereits heute die Bewerber knapp – bei einem zunehmenden Angebot an freien Ausbildungsplätzen. ●